



Willkommen beim Adventskalender von IN VIA Bayern e.V.

Ganz nah am Menschen

Bahnhofsmissionen sind manchmal erste, oft letzte Anlaufstelle für Menschen in Not. Für viele ihrer Gäste sind sie in jedem Fall auch ein sicherer Hafen, ein Stück Heimat. Ein Besucher aus Aschaffenburg findet hier „Wärme für Körper und Seele“. Den Festakt zum 111. Geburtstag der Hilfeeinrichtung am Untermain bereicherte er mit einem ganz „subjektiven“ Statement in eigener Sache, das wir hier leicht gekürzt veröffentlichen.

Einer, der dafür sorgt, dass die Bahnhofsmission Aschaffenburg so nah am Menschen bleibt, ist Jörg Wehling, dienstältester Ehrenamtlicher. Er kommt im Anschluss an unseren besonderen „Gast-Beitrag“ zu Wort.

Ein Gast aus Aschaffenburg erzählt

Die Bahnhofsmission macht das Leben schöner

„(...) Mein erster Kontakt mit der BM kam zustande, als ich meine Geldbörse vergessen hatte und meinen enormen Kaffeedurst irgendwie in der Stadt stillen musste.

Als ich dann zum tollen Kaffee auch noch gute Tipps bekommen habe, wie ich meinen Hunger stillen kann, als ich zudem zwei interessante Leute kennengelernt habe, stand fest: in der BM werde ich öfters meine Zeit verbringen.

So habe ich nach und nach die Freundlichkeit aller Mitarbeiter erlebt und in verschiedenen Situationen ihre hilfreichen Ratschläge und Empfehlungen bekommen.

Unter den Besuchern sind mehrere Menschen, mit denen ich mich immer wieder gerne austausche. So habe ich öfters Tipps bekommen, wie mir selbst bei gesundheitlichen Problemen helfen kann. Und tatsächlich es hat funktioniert. Mir ging es immer besser.

Ich mag SUDOKU. Die Leute haben es gemerkt und brachten mir immer wieder SODOKUS mit. Eine wunderbare und erfreuliche Geste.

Ich habe hier zwei gute Freunde gewonnen, mit denen ich mich öfters treffe, mit denen ich Pferde stehlen kann.

All das Positive, das ich immer wieder nicht nur in der BM erfahren habe, motiviert mich, anderen Leuten zu helfen, die auf Hilfe angewiesen sind. Irgendwie haben es die Mitarbeiter der BM gemerkt und unterstützen mich oft dabei. Eine wunderbare Geste!

Ist es zu heiß, so kann man sich in der BM abkühlen und neuen, frischen Atem holen. Ist es zu kalt, findet man in der Bahnhofsmission Wärme für Körper und Seele.

Drückt irgendwo der Schuh, so findet man in der BM oft den passenden Schuhspanner. Einen solchen kann ich von Herzen jedem empfehlen. Die BM in AB macht das Leben schöner... nicht nur für mich.“

Jörg Wehling, dienstältester Ehrenamtlicher in Aschaffenburg

Wir schauen nicht weg

„Sehr gerne berichte ich Ihnen, werte Gäste, stellvertretend für unser ganzes Team, wie ich die Situation hier am Gleis einschätze. Vor meiner Zeit bei der BM war ich Leiter der Konzernrevision bei einer bedeutenden Privatbank in Frankfurt, habe also etwas total Anderes gemacht.

Ich habe schon viele Ehrenämter wahrgenommen, es sind Jahrzehnte meines Lebens gewesen, aber mein heutiges Ehrenamt ist genau wie für mich geschaffen. Mein Dienst am Gleis erfüllt mich sehr, ich bin ganz nahe am Menschen! In meinem Morgengebet bitte ich um die Kraft, heute ein Segen zu sein für unsere Gäste. Hier kann ich zusammen mit unserem Team wirksame Hilfe an meinem Nächsten erbringen, viele kleine hilfreiche Dinge, keine Wunder: eine Umsteigehilfe für eine

Person mit Handicap, eine Unterbringung eines Obdachlosen für eine Nacht, ein Besuch mit einem Gast in einer Arztpraxis, damit er nicht gleich wieder abgewiesen wird.

Es ist tut gut, wenn ein Gast so viel Vertrauen gewonnen hat, dass er mir von seiner Spielsucht erzählt, die seine Ehe und ihn selberruiniert hat. Ich kann zur Seite stehen und zuhören und zeigen, dass er auch für sich selbst Verantwortung übernehmen muss!

Bei uns am Gleis kann man nicht ausweichen, wir können nicht wegschauen und wie einige Passanten beim barmherzigen Samariter einfach vorbeigehen: unser Team packt an und leistet direkte Hilfe! Wir sind offen für alle! Sie werden es nicht glauben: je mehr ich in meinem Dienst gefordert werde, umso zufriedener gehe ich nach Hause, ich habe etwas für andere gegeben.

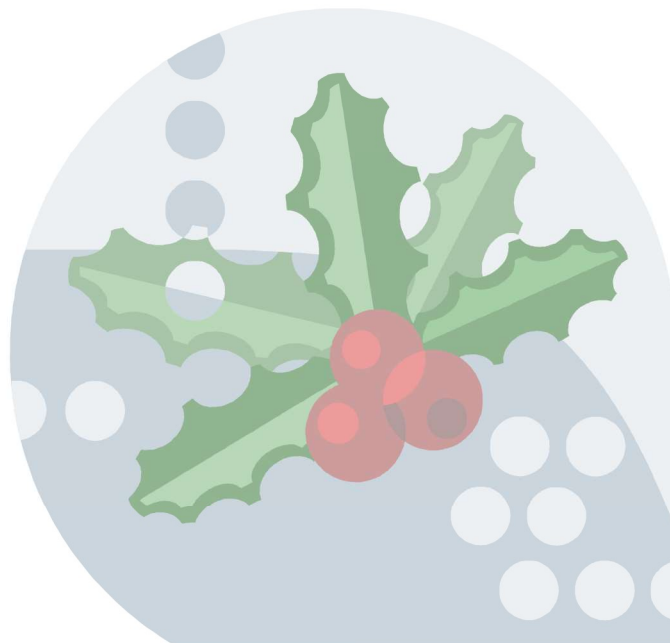
Mit unserem Einsatz geben wir Aschaffenburg am Gleis ein Gesicht, unser Team sichert zu einem gewissen Teil die Gegenwart und Zukunft unserer Gäste rund um den Bahnhof. Unser Handeln wird von Sinn, Wärme, Humor und Liebe getragen. Dadurch können wir viel gelassener den großen Schwierigkeiten im Alltag begegnen. Wir erfüllen den Wunsch unserer Gäste nach Angenommen sein, Geborgenheit und Sicherheit, ähnlich wie wohl schon vor über 100 Jahren bei den Bahnhofsmissionen in Deutschland.

Bei uns wird Wertschätzung gelebt, und zwar auf Augenhöhe - das Chaos der Welt lösen wir nicht, aber die vielen kleinen und großen Probleme am Gleis! Wir bieten Menschen einen sicheren Tagesaufenthalt! Seit Jahren wächst das Gefühl der Bedrohung – und zwar mit jeder weiteren Krise, die wir täglich aus den Medien erfahren. Keine einzige dieser Bedrohungen hat sich spontan lösen lassen, unsere Aufmerksamkeit wird jeweils nur von einem neuen Problem gefangen genommen. Das spüren auch unsere vielen Gäste. Eine Welt ohne Brennpunkte gibt es nicht, obwohl wir im Vergleich mit den Krisenherden unserer Welt in einem Paradies leben.

Ich lade Sie ein, kommen Sie einfach mal zu uns und schauen Sie hinter die Kulissen unserer Bahnhofsmission (...) Unsere kleine Welt am Gleis ist ein Seismograf unserer Gesellschaft, das Paradies ist auch bei uns nicht zu finden. Sorgen, wie eingangs gefragt - gibt es auch bei uns, aber wir sind jeden Tag immer wieder neu bemüht, sie mit unserem niedrigschwelligen Angebot und großem persönlichen Einsatz zu lösen. Das ist für mich Freude und Herausforderung zugleich und meine Motivation bei der Bahnhofsmission mitzuarbeiten!“

In eigener Sache

Sie möchten die Arbeit der zwölf bayerischen Bahnhofsmissionen unterstützen? Mit einer Spende oder im Ehrenamt? Hier erfahren Sie mehr:
WWW.BAHNHOFSMISSION-BAYERN.DE/ GUTES-TUN



IN VIA Bayern e.V., Maistraße 5, 80337 München, rita.schulz@invia-bayern.de